

Wenn Seine Zeit gekommen ist – Teil 54

Quelle: „Birthright – The Coming Posthuman Apocalypse And The Usurpation Of Adams Dominion On Planet Earth“ (Geburtsrecht – Die kommende posthumane Apokalypse und die Beanspruchung von Adams Herrschaft) von Timothy Alberino

Unsere Bürgerschaft im Himmel – Teil 29

Die Verkümmernng des Menschen – Teil 1

Die Irrlehre von Charles_Darwin

Entgegen der landläufigen Meinung waren unsere prähistorischen Vorfahren nicht wie Fred Feuerstein und Barney Rubble aus der Zeichentrickserie Familie_Feuerstein. Wir wurden VORSÄTZLICH falsch informiert, was das Wesen des vorsintflutlichen Zeitalters und die Fähigkeiten der Menschen, die damals lebten, anbelangt. Wir alle waren unser ganzes Leben lang der darwinistischen Porträtmalerei von Neandertalern mit spitzen Lippen ausgesetzt, die Speere umklammern oder Steine zerschlagen. Die aus Wachs geformten Körper unserer Affenvorfahren posieren provokativ in jedem Naturkundemuseum der zivilisierten Welt, trotz der unbestreitbaren Tatsache, dass noch niemals ein schlagender Beweis für die menschliche Evolution erbracht wurde.

Ohne Beweise vorzulegen, verbreiten evolutionäre Anthropologen freimütig gemäß Darwins irreführende Evolutionstheorie die absurde Vorstellung, unsere Vorfahren wären kaum mehr gewesen als Schimpansen, aber eben mit besseren Gehirnen ausgestattet.

Im evolutionären Gewinnspiel ist der Mensch ein reiner Glücksfall, ein Zufall, ein unbeabsichtigter Unfall, der genauso gut zu einer anderen Pavian- und Orang-Utan-Art hätte führen können. Gemäß dem Anhänger des Unitarismus Charles Darwin ist die Herkunft des Menschen unbedeutend, seine Existenz bedeutungslos, sein Schicksal belanglos. Mit einem einzigen Hammerschlag zerstörte Darwin die edle Gestalt des uralten Vorfahren der Menschheit und reduzierte sie auf einen gesichtslosen Primaten – als nur ein weiteres Tier im Zoo.

Darwin hat den Menschen gewissermaßen zum Waisen gemacht und ihn vor der Haustür einer kalten und feindseligen Welt zurückgelassen, ohne einen Stammbaum, der seine Vergangenheit erhellt oder einen Lebenszweck, der seine Zukunft bestimmt. Infolgedessen hat der moderne Mensch eine herablassende Sicht auf seine ursprünglichen Vorfahren angenommen und glaubt, er sei aufgrund der technischen Fortschritte nun an die Spitze der menschlichen Spezies gelangt. Er sieht sich sozusagen auf dem höchsten Gipfel der Evolution thronen und blickt mit einem schiefen, verächtlichen Grinsen auf seine Vorgänger herab. Mit Sicherheit hält er sich

inzwischen für das wundervollste Exemplar vom *homo sapien*, das jemals auf der Erde gelebt hat.

Aber nichts könnte weiter von der Wahrheit entfernt sein!

Charles_Darwin ist es gelungen, aus der Natur das genaue Gegenteil des Zustands der Natur herauszudestillieren. Die Prämisse seiner Theorie erfordert die fortwährende Anhäufung nützlicher Mutationen im Laufe der Zeit, was – wie er behauptete - zu einer Zunahme der Ordnung und Komplexität in der biologischen Matrix des Lebens führen würde, was ein klarer Widerspruch zu dem im Universum wirkenden Mechanismus der Entropie ist. Gemäß dem darwinistischen Paradigma begannen alle höheren Tiere ihren evolutionären Aufstieg mit demselben einzelligen Organismus, der über Milliarden von Jahren allmählich zu äußerst komplizierten Formen mutierte.

Die Fülle an Biodiversität stellt einen enormen Zuwachs an Information, Organisation und Diversifizierung des Genoms in eine lebendige Bibliothek von unfassbar umfangreichen „Büchern des Lebens“ dar. Nehmen wir nur einmal das menschliche Genom. In Buchform würde unser genetischer Code zweihundert New Yorker Telefonverzeichnisse füllen, jedes mit über tausend Seiten. Eine Person, die acht Stunden am Tag sechzig Wörter pro Minute tippt, würde mehr als fünfzig Jahre brauchen, um unseren genetischen Code vollständig zu schreiben.

Obwohl die Sequenz des menschlichen Genoms nur aus vier Buchstaben (A, C, G, T) besteht, benötigt sie drei Gigabyte Festplattenspeicher, um sie auf einem Computer zu speichern.

Wenn sie abgewickelt und zusammengebunden würde, würden sich die DNA-Stränge in einer Zelle ungefähr zwei Meter lang erstrecken, aber wären nur fünfzig Billionstel Zoll breit (1 Zoll entspricht 2,54 cm).

Wenn die gesamte DNA im menschlichen Körper aneinandergereiht würde, würde sie über sechshundert Mal bis zur Sonne und zurück reichen.

Wenn alle drei Milliarden Buchstaben des menschlichen Genoms einen Millimeter voneinander entfernt gestapelt würden, würden sie siebentausend Mal so hoch wie das Empire State Building sein.

Die Zusammensetzung und Organisation einer solch enormen Menge an genetischer Information kann einfach nicht zufällig entstanden sein, ganz gleich, wie viele Milliarden Jahre dieser Prozess vergehen lässt.

Stell Dir dazu einen Zeitreisenden vor, der die ursprünglichen Landschaften der

Planeten in unserem Sonnensystem erforscht. Während er durch den schlammigen Schaum der präbiotischen Suppe der Erde wadet, stößt er auf ein Blatt Papier, das leicht auf der Oberfläche schwimmt. Als er das Blatt näher untersucht, ist er erstaunt darüber, dass darauf nur ein einziger lesbarer Satz geschrieben steht: „Es war eine dunkle und stürmische Nacht“. Dieses Stück Papier und dieser Satz waren offensichtlich spontan durch die im Morast enthaltenen chemischen Verbindungen zustande gekommen. Völlig verblüfft über die Unwahrscheinlichkeit dieses Phänomens, legt er das Blatt dorthin zurück, wo er es gefunden hat und reist ab, um einen anderen Planeten zu erforschen.

Nach einer Weile beschließt er, zurück auf die Erde zu kommen. Aber er stellt seine Zeitmaschine so ein, dass sie ihn 4 Milliarden Jahre später als das Datum seines ersten Besuches in die Zukunft befördert. Als er auf der Erde ankommt, traut er seinen Augen nicht. Wo damals ein einzelnes Blatt Papier lag, sind da jetzt Milliarden von gigantischen in Leder gebundene Bücher überall verteilt. Jedes von ihnen enthält viele tausend Seiten. Als er ein Buch nach dem anderen durchblättert, stellt er fest, dass es sich bei jedem von ihnen um einzigartige, sehr gut geschriebene Romane handelt. Darüber hinaus wurde jeder Band akribisch bearbeitet, so dass er nur wenige bis gar keine Fehler enthält.

So absurd wie dieses einfache Gedankenexperiment auch erscheinen mag, ist es doch ein passendes Beispiel für die irrige Evolutionstheorie. Im Universum von Charles Darwin produzieren enorme Zeitperioden Ordnung und Vielschichtigkeit und doch wird dieses Prinzip in der Natur NIRGENDWO beobachtet.

Zeit ist schon immer der Faktor für Unordnung und Chaos gewesen. In Wahrheit spielt sich in unserem Universum genau das Gegenteil von unserem Gedankenexperiment ab. Der Zeitreisende würde bei seinem ersten Besuch auf der ursprünglichen Erde ein wunderschön geschriebenes Buch ohne Rechtschreibfehler entdecken. Und bei seinem zweiten Besuch würde er den Boden übersät mit zerfledderten und sich auflösenden Zetteln vorfinden, die mit unvollständigen Sätzen bekritzelt wären, bloße Fragmente von einem einst großartigen Roman.

Die Natur erfährt im Laufe der Zeit KEINE fortwährende Zunahme von Ordnung und Organisation, sondern schmachtet im Gegenteil in der unaufhaltsamen Zersetzung der langsamen Zerkleinerung der Entropie. Einfach definiert ist Entropie die Zunahme von Unordnung und Chaos in einem System.

Nach dem zweiten Zweiten Hauptsatz der Thermodynamik neigen Materie und Energie immer zu Desorganisation und einheitlichem Chaos.

Nach den Worten des Psalmisten und des Propheten Jesaja nutzt sich der Stoff der materiellen Welt ab wie ein Kleidungsstück.

Psalmen Kapitel 102, Verse 25-26

**26 Vorzeiten hast Du die Erde gegründet, und die Himmel sind Deiner Hände Werk:
27 Sie werden vergehen, Du aber bleibst; sie werden alle zerfallen wie ein Gewand,
wie ein Kleid wirst Du sie verwandeln (wechseln), und so werden sie sich wandeln
(werden sie verschwinden).**

Jesaja Kapitel 51, Vers 6

„Hebt eure Augen zum Himmel empor und blickt zur Erde unten! Denn der Himmel wird wie Rauch zergehen und die Erde wie ein Kleid zerfallen, und ihre Bewohner werden wie Mücken hinsterven; aber Mein Heil wird ewig bestehen und Meine Gerechtigkeit nicht hinfällig werden (nicht aufhören).“

Das gibt Evolutionisten ein ernsthaftes Rätsel auf.

- Wenn das ganze Universum der Entropie unterliegt, warum unterliegt ihr dann nicht auch die Evolution?
- Wie können bestimmte Organismen, wie die menschliche Spezies, im Laufe der Zeit einer ständigen evolutionären Aufwertung von immer größerer Ordnung und Komplexität unterzogen werden, während die anorganische Welt um sie herum ständig verfällt?

Obwohl das Problem von den meisten umgangen wurde, wurde es von einigen introspektiven Evolutionisten anerkannt, einschließlich der inzwischen verstorbenen Syndikatskolumnistin **Sydney Harris**, die Folgendes am 27. Januar 1984 im „San Francisco Examiner“ veröffentlichte:

„Es gibt in der Physik einen Faktor, der 'Entropie' genannt wird, der aufzeigt, dass das ganze Universum der Materie zusammenbricht und sich letztendlich zu einem einheitlichen Chaos reduzieren wird. Dies ergibt sich aus dem zweiten Hauptsatz der Thermodynamik, der modernen wissenschaftlichen Köpfen so grundlegend und unbestreitbar erscheint, wie es nur eine Wahrheit sein kann.

Während dies auf der physischen Ebene der Existenz geschieht, scheint auf der biologischen Ebene etwas ganz anderes zu passieren: Strukturen und Arten werden komplexer, raffinierter, organisierter, mit höheren Leistungs- und Bewusstseinsgraden.

Wie können die Kräfte der biologischen Entwicklung und die Kräfte der physischen Degeneration gegensätzlich wirken? Es würde natürlich einen viel größeren Verstand als den meinen erfordern, um auch nur zu versuchen, dieses Rätsel zu durchdringen. Ich kann diese Frage nur stellen – doch sie erscheint mir so wichtig, dass wir, um sie beantworten zu können, wir unsere ganzen intellektuellen und wissenschaftlichen Ressourcen einsetzen müssen.“

Um das Entropie-Rätsel zu lösen, ist NICHT die volle Aufbietung unserer intellektuellen und wissenschaftlichen Ressourcen erforderlich. Denn die Lösung ist für den vom Darwinismus freien Geist leicht ersichtlich: **Die Evolution läuft rückwärts – die Natur entwickelt sich weiter**. So wie das ganze Universum der Materie hat das Leben einen plötzlichen Beginn und windet sich allmählich nach unten bis zu seinem ultimativen Ende.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache